

Klimaschutz Energie-Ressourcen-Management für KMU

Good Practice: aqua-concept



Die aqua-concept GmbH, ihr Tochterunternehmen Schicht GmbH und die aqua-concept Polska Sp.z.o.o. entwickeln seit mehr als 40 Jahren innovative Produkte, Dienstleistungen, Konzepte und Schulungen für die Wasserbehandlung und die Wasseraufbereitung. Das Unternehmen verfolgt hierbei stets das Ziel, umweltschädliche Wirkstoffe durch ebenso leistungsstarke aber umweltverträglichere Naturstoffe zu ersetzen. Denn: Umweltschutz ist für aqua-concept Geschäftsmodell und zentrale Verantwortung zugleich! Das nachhaltige Engagement des Unternehmens wurde bereits durch zahlreiche Preise wie den IKU Innovationspreis für Klima und Umwelt und den Global Energy Award gewürdigt.

Auf einen Blick

- Wasserbehandlung und Wasseraufbereitung seit über 40 Jahren
- Entwicklung, Produktion und Lagerung auf über 3.700 m² Fläche, eigenes Entwicklungslabor mit Anwendungstechnik im Landkreis München
- Über 70 Mitarbeitende (Stand 2022)
- Über 250 chemische Produkte aus eigener Entwicklung
- Export in über 25 Länder (Fokus Europa, Brasilien, Chile, Pakistan)
- GreenProduct Linie
- DIN ISO 9001:2015 und DIN ISO 14000:2015 zertifiziert

Weitere Informationen zum Unternehmen:

[aqua-concept GmbH: Startseite](#)



1 Verständnis

Für uns bedeutet nachhaltige Unternehmensführung Ökonomie, Ökologie sowie gesellschaftliche und soziale Verantwortung in Einklang zu bringen. Nachhaltige Verantwortung ist in unserer Unternehmens-DNA seit vielen Jahren fest verwurzelt und hat dazu beigetragen, dass wir trotz der letzten beiden volkswirtschaftlich schwierigen Jahre unseren Kundenstamm ausbauen und unseren Umsatz steigern konnten.

Dr. Andreas Detig, Geschäftsführer

Mit der Einführung der DIN ISO 14001 im Jahr 2010 überprüft, hinterfragt und verbessert die aqua-concept regelmäßig ihre eigenen Umweltleistungen. Eine gute Orientierung bietet hierbei der Aktionsplan Kreislaufwirtschaft der Europäischen Union. Der schonende Umgang mit Energie- und Materialressourcen wird als aktiver Klimaschutz verstanden. Neben der ökologischen Verantwortung betrachtet die aqua-concept das Thema Klimaschutz auch aus einer Umweltrisikoperspektive. Durch Emissionsreduktion bereitet man sich auf die steigende CO₂-Bepreisung in der Zukunft vor. Ökologie und Ökonomie werden hier konsequent zusammengedacht.

Nachhaltigkeit wird bei der aqua-concept auch durch innovative Produktentwicklung gefördert. Um zukünftige Technologien aktiv mitzugestalten, investiert das Unternehmen mit seinem Forschungs- und Entwicklungs-Team in die Entwicklung von neuen Produkten für oberflächennahe Geothermie, kalte Nahwärmenetze oder Elektro- und Brennstoffzellenautos. Kurz gesagt: In Märkte der Zukunft! Da für eine nachhaltige Batterietechnik innovative und umweltfreundliche Fluid-Produkte nötig sind, wird gemeinsam mit Universitäten und Partnern im Rahmen von Forschungsprojekten an neuen Wärmeträgerflüssigkeiten geforscht.

Nachhaltigkeit zum Kerngeschäft machen

Mit der GreenProduct Reihe entwickelt die aqua-concept umweltfreundliche Produkte zur Wasserbehandlung auf Basis nachwachsender Ressourcen. Dadurch werden fossile Grundstoffe ersetzt, CO₂ gespart und gleichzeitig auch noch Geld verdient. Denn diese Produktsäule zählt zur ökonomischen Komponente der Nachhaltigkeit, ist damit fest in der Strategie verankert und wird fortlaufend durch weitere Produkte ausgebaut. In den Investitionsplänen der nächsten fünf Jahre hat die aqua-concept Budgets vorgesehen, die es ihr ermöglichen, für die GreenProducts einen noch größeren Kundenkreis zu gewinnen. Ziel ist es, in fünf Jahren mindestens 25 % des Umsatzes durch GreenProducts zu generieren.

Einstieg in das Thema: Betrieblicher Klimaschutz

- [BVMW: Klimaneutralität im Mittelstand \(Leitfaden\)](#)
- [Energie-Experten: Klimaneutralität: Definition, Ziele, Pfade & Kompensationen](#)
- [IZU: Einführung und Fachwissen „Klimaneutralität“](#)
- [UBA: Systematischer Klimaschutz in Unternehmen](#)



2 Ziele

Ein relativer CO₂-Rückgang von sagenhaften 47 % in nur fünf Jahren zeigt, was möglich ist, wenn man strategisch die richtigen Weichenstellungen vornimmt. Umweltschutz und Wohlstandserhalt sind gleichzeitig möglich!

Dr. Andreas Detig, Geschäftsführer

Bevor Ziele formuliert werden können, muss eine Bestandsaufnahme stattfinden, um Transparenz zu schaffen. Vor diesem Hintergrund wurde für das Geschäftsjahr 2016 eine erste umfassende Treibhausgasbilanz für die beiden Unternehmen aqua-concept und Schicht GmbH in Anlehnung an die Anforderungen des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) erstellt. Die Bilanz wurde in Zusammenarbeit mit einer externen Beratung erarbeitet, die wichtig für die Umsetzung war. Um ein realistisches Bild der Emissionsbilanz zu erlangen, umfasst die Erstellung des CO₂-Fußabdrucks nicht nur den Geschäftsbetrieb als solchen, sondern schließt auch vor- und nachgelagerte Prozesse mit ein (sogenannte Scope 3 Emissionen). Sämtliche direkten und indirekten Emissionen am Standort Gräfelfing (Scope 1 und 2 Emissionen) wurden zur Gänze auf Basis von Primärdaten erfasst. Die größten identifizierten Hebel am Standort waren die Mitarbeitermobilität und das Heizen der Unternehmensräume.

Die Ziele wurden anschließend als mehrstufiger Plan festgelegt:

1. Stufe: Entwicklung der CO₂-Vision mit 10 % CO₂-Reduktion relativ zum Umsatz.
2. Stufe: Steigerung der Mitarbeitermotivation durch interne Vorträge zum Thema „Klimawandel“.
3. Stufe: Mitarbeitende können sich im Rahmen der Betrieblichen Altersversorgung (BAV) finanziell an den Umweltprojekten und CO₂-Reduktionsmaßnahmen des Unternehmens beteiligen.

Ab dem Jahr 2030 soll CO₂-frei gewirtschaftet werden.

Bilanzierung von sämtlichen Treibhausgasemissionen

Um ein möglichst vollständiges Bild der Auswirkungen des Unternehmens auf das Klima zu erhalten, hat die aqua-concept in ihrer Bilanz auch Scope 3 Emissionen berücksichtigt: darunter Emissionen aus Dienstreisen und Messeauftritten, der Beschaffung von Druckerpapier und Toner, Wasserbereitstellung und Abwasserbehandlung, Abfallentsorgung sowie energiebedingten Vorkettenemissionen.

Scope 3 Emissionen sind kein verpflichtender Bestandteil der Bilanzierung! Sie finden jedoch im Sinne einer umfassenden Bilanz immer häufiger Berücksichtigung.

Strategie und Ziele für den betrieblichen Klimaschutz

- [ecocockpit: Kostenfreier CO₂-Rechner für Unternehmen](#)
- [Frauenhofer IAO: Klimaneutralität braucht Strategie](#)
- [IZU: Fachwissen und Einführung zum Klimamanagement und -reporting](#)
- [Klimareporting: Webseite mit weiteren Infos und Leitfaden](#)



3 Klima

Besonders knifflig war bei der Rezertifizierung dieses Jahr die Informationsübertragung aus der Produktion und aus dem Labor – eigentlich wäre hier ein Live-Stream sinnvoll gewesen, aber das war nicht machbar. Um die Rezertifizierung im Frühjahr 2022 zu ermöglichen, habe ich daher dem Auditor selbst erstellte Videos vorgelegt. Unser Auditor war mit den Videos sehr zufrieden.

Michael Bauhofer, Qualitätsmanagement Beauftragter

Die Managementsysteme ISO 9001:2015 und ISO 14001:2015 bilden die Grundlage für das Klimamanagement. Beim Qualitätsmanagement werden Prozesse dokumentiert und kontinuierlich weiterentwickelt. Das schafft Transparenz und ermöglicht neuem Personal sich schnell einzuarbeiten. Das Umweltmanagement schließt sich an die Struktur an. Es werden Ressourcenverbräuche wie Rohstoffe und Verpackungsmaterial sowie Betriebsstoffe wie Strom, Wasser und Treibstoffe erfasst. Diese Daten werden auch als Grundlage für die CO₂-Bilanz verwendet, um den Status Quo zu ermitteln.

Hilfreiche Schnittstellen zur Datenerhebung ergeben sich unter anderem mit der Zeiterfassung. Zusätzlich zur Arbeitszeit dokumentieren die Mitarbeitenden im System ihren Arbeitsort – Gräfelfing oder das Home Office. Auf diese Weise können CO₂-Emissionen durch den Arbeitsweg der Mitarbeitenden erfasst und ausgewertet werden. Rund 15 % der gesamten CO₂-Emissionen entstanden 2016 durch den Pendlerverkehr. Maßnahmen zur Reduktion, wie beispielsweise das Jobticket oder Jobrad wurden eingeführt und sehr positiv von den Mitarbeitenden angenommen, so dass rund 20 % CO₂-Einsparung erreicht werden.

Ressourcen und Heizkosten spart die aqua-concept unter anderem mittels effizienter Flächennutzung. Durch die Optimierung von Abläufen konnte trotz einer Umsatzsteigerung von 30 % die benötigte Fläche konstant gehalten werden.

Kleine Schritte führen zum Ziel

Bei der Planung und Umsetzung von Maßnahmen handelt das Unternehmen nach dem Motto „Einfach mal anfangen und Erfahrungen sammeln“. Denn: „Oft wird schon mehr gemacht, als gedacht. Man muss es nur messbar machen.“ aqua-concept setzt folglich auf pragmatische Lösungen wie beispielsweise die Ergänzung der Ölheizung durch eine Wärmepumpe (mehr Informationen hierzu unter „5. Energie“). Die einzelnen Maßnahmen werden im Rahmen des Managementreviews ausgewertet und gegebenenfalls angepasst.

Einstieg ins betriebliche Klimaschutzmanagement

- [Deutsches Global Compact Netzwerk: Einführung Klimamanagement \(Leitfaden\)](#)
- [IZU: Fachwissen und Einführung zum Klimamanagement und -reporting](#)
- [UBA: Aufbau eines Klimamanagementbausteins über EMAS \(Leitfaden\)](#)
- [UBA: Grundlagen zu Umwelt- und Energiemanagementsystemen](#)



4 Ressourcen

Trotz derzeit herausfordernder Bedingungen auf dem Rohstoffmarkt werden unsere GreenProducts weiterhin an Bedeutung gewinnen und neue Kunden begeistern. Ein großer Erfolgsfaktor ist dabei unser innovatives Entwicklungslabor.

Ronald Klukas, Prokurist

Mit der GreenProducts Linie wird bei aqua-concept Umweltschutz zum Geschäftsmodell. Bei der Entwicklung der GreenProducts achtet das Unternehmen daher auf eine umweltbewusste Rohstoffauswahl und nachhaltige Produktionsprozesse. Die Frostschutzkomponenten und Inhibitorenpakete der GreenProducts werden aus nachwachsenden Rohstoffen (NaWaRo) hergestellt. Sie sind ungiftig, biologisch abbaubar, nicht brennbar und können auch in lebensmittelnahen Bereichen eingesetzt werden. Die Reduktion des Anteils ölbasierter Produkte ist auch aus ökonomischen Gründen sinnvoll: Nachdem die Nutzung fossiler Brennstoffe in Zukunft rückläufig sein wird, verknappen sich Nebenprodukte, die an die chemische Industrie verkauft werden. Eine Umstellung auf pflanzlichen Kohlenstoff reduziert also gleichzeitig die Abhängigkeit von fossilen Produkten und den ökologischen Fußabdruck.

Darüber hinaus kann der Ressourcenverbrauch an verschiedenen Stellen reduziert werden. Vom Papierverbrauch über die Orientierung an Siegeln wie dem Blauen Engel bei Bürobedarf bis zu Wasserspararmaturen an den Waschbecken.

Grundstoffe aus der Ölindustrie ersetzen

Statt Glykolen und Triazolen verwendet die aqua-concept in einem ihrer Produkte Bio-Bernsteinsäure und Bio-Ethanol. Diese Stoffe sind umweltschonend und biologisch abbaubar und können so auch in Trinkwassergebieten eingesetzt werden. Zusätzlich fallen bei der Herstellung 50 % weniger Emissionen im Vergleich zu den fossilen Glykolen an.

Und es gibt viele weitere Beispiele: Frostschutzkomponenten können auf einer organischen Säure basieren, die durch einen Fermentationsprozess nachwachsender Rohstoffe hergestellt wird. Durch einen spezifischen Neutralisationsprozess entwickelt sich eine gute Frostschutzeigenschaft mit gleichzeitig korrosionsschützender Wirkung. Diese Innovationen hat sich die aqua-concept auch patentrechtlich gesichert und wird damit eine Vorreiterrolle im Markt schaffen.

Materialeffizienz im Unternehmen

- [Ressourceneffizienzzentrum Bayern \(REZ\): Startseite](#)
- [REZ: Readiness-Check Ressourceneffizienz für Unternehmen](#)
- [REZ: Studien und Leitfäden zur Steigerung der Ressourceneffizienz im Unternehmen](#)
- [VDI: Kompetenzzentrum Ressourceneffizienz des BMUV](#)



5 Energie

Mit der neuen Photovoltaikanlage sparen wir pro Jahr rund 34.000 kg CO₂ ein und leisten damit gleichzeitig unseren Beitrag zur Stabilisierung des Stromnetzes.

Dr. Andreas Detig, Geschäftsführer

Im Sommer 2022 wurde auf dem Dach der aqua-concept eine Photovoltaikanlage mit 58,5 kWp verbaut. Damit kann die aqua-concept 60 % ihres jährlichen Strombedarfs decken. Die Photovoltaikanlage umfasst eine Nettofläche von ca. 400 m² und hat eine Amortisationszeit von etwa zehn Jahren. Da die aqua-concept nicht im Besitz des Gebäudes ist, sondern Mieterin, hatte diese Maßnahme einen erheblichen Vorlauf. Doch der Vermieter konnte überzeugt werden und so wird Klimaschutz zum Gemeinschaftswerk. Den Rest des Strombedarfs deckt die aqua-concept durch den klimafreundlichen Ökostrom eines regionalen Anbieters.

Das neueste Projekt der aqua-concept nimmt die Wärmeversorgung in den Fokus. Es geht darum, den Anteil regenerativer Energien zu erhöhen und gleichzeitig mehr Unabhängigkeit bei der Energieversorgung zu erreichen. Die Schwierigkeit war, das beste Heizsystem zu finden, also eine optimale Kombination aus dem Bestand (Gebäudebaujahr: 1973) und neuen Technologien. Auch bei diesem Projekt arbeitete aqua-concept bewusst mit externen Experten zusammen und fertigte gemeinsam mit dem Energieberatungsunternehmen goodmen energy GmbH Simulationen an. Auf Basis der Ergebnisse wurde eine grundwasserbetriebene Wärmepumpe mit 55 kW Leistung eingebaut, die eine Grundlast von etwa 80 % übernimmt. In den kalten Monaten kann die bestehende Ölheizung für die Spitzenlast aufkommen. Durch die Inanspruchnahme einer BAFA Förderung und die CO₂-Bepreisung reduziert sich die Amortisationszeit auf etwa sechs Jahre. Die ausführende Firma unterstützte bei der Stellung des Förderantrags. Über mehrere Heizperioden soll nun ausgewertet werden, wie viel der Wärmeleistung tatsächlich durch die Wärmepumpe gedeckt werden kann. Längerfristig wird über Alternativen zum Heizöl nachgedacht, beispielsweise die Nutzung von Wasserstoff.

Beteiligung von Mitarbeitenden

Seit 2021 können sich die Mitarbeitenden der aqua-concept an den firmeneigenen CO₂-Reduktionsmaßnahmen beteiligen. aqua-concept hat das seit 2003 bestehende betriebliche Altersvorsorgeprogramm geändert und bietet nun eine firmeneigene und insolvenzgesicherte Unterstützungskasse an: Die Mitarbeitenden können durch Gehaltsumwandlungen in die Unterstützungskasse einzahlen und für den späteren Ruhestand sparen. Das angesparte Geld der Unterstützungskasse investiert die aqua-concept in eigene Umweltschutzprodukte wie z. B. der Photovoltaikanlage, der Modernisierung der Heizungsanlage oder in den Kauf von weiteren Elektroautos.

Energiemanagement im Unternehmen

- [Energie-Atlas-Bayern: Unternehmensseite](#)
- [IZU: Fachwissen zum Energiemanagement](#)
- [IZU: Effiziente Energienutzung bei Büro- und Verwaltungsgebäuden](#)
- [IZU: Online-Branchenleitfäden zu Energie- und Umweltmanagement](#)



6 Kompensation

Wir reduzieren konsequent unsere CO₂-Emissionen auf ein Minimum. Die Bilanzierung der Emissionen und Maßnahmenumsetzung steht für uns an erster Stelle. Für den Ausgleich solcher Emissionen, die wir nicht selbst reduzieren können, beteiligen wir uns an hochwertigen Kompensationsprojekten.

Dr. Andreas Detig, Geschäftsführer

CO₂-Neutralität ist seit 2016 eine der großen strategischen Säulen der aqua-concept. Darauf fußt die Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens. Seit 2016 werden die Emissionen in Anlehnung an den international anerkannten und verbreiteten Standard Greenhouse Gas Protocol bilanziert, seit 2020 von einer externen Stelle gemäß den Anforderungen der ISO 14064-1 verifiziert.

Bei der Kompensation von Emissionen gilt in Anlehnung an die britische Norm PAS 2060 zu Klimaneutralität der Dreischritt aus: Bilanzieren, Reduzieren, Kompensieren.

Die Kompensationsmaßnahmen wurden mit Bedacht und in Anlehnung an die Geschäftstätigkeit der aqua-concept ausgewählt und entsprechen dem international anerkannten Gold Standard. Dieser Standard bestätigt zum einen eine tatsächliche Reduktion von Treibhausgasen bei den Projekten, zum anderen einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der beteiligten Länder. Das schafft Glaubwürdigkeit nach innen und außen.

Hinweis: Die Kompensation von Emissionen wird in der öffentlichen Debatte immer häufiger kritisiert und beispielsweise als Ablasshandel abgewertet. Kompensationsprojekte sollten daher keinesfalls dazu dienen, Reduktionsmaßnahmen in den eigenen Prozessen zu vernachlässigen. Bei der freiwilligen Kompensation von (aktuell) nicht vermeidbaren Emissionen sollten nur CO₂-Zertifikate verwendet werden, die qualitativ hochwertigen Standards genügen.

Thematisch passende Auswahl der Projekte

Der Projektbezirk Gatsibo ist ein überwiegend ländlicher Teil von Ruanda. Die Bevölkerung nutzt hier noch das traditionelle 3-Steine-Feuer für das Abkochen von Trink- und Brauchwasser, da die Trinkwasserbrunnen mangels Geld nicht instandgehalten werden können. Die Folge: Durch das Verbrennen von Brennholz verringert sich der Waldbestand sukzessive und große Mengen Treibhausgase werden freigesetzt. Durch die Instandsetzung von Trinkwasserbrunnen muss das Trinkwasser nicht mehr abgekocht werden. Die Bevölkerung erhält sauberes Trinkwasser aus dem Brunnen. Der Brennholzverbrauch reduziert sich um 70 % und damit die CO₂-Emissionen. Jährlich werden durch das Projekt 120.000 t CO₂ eingespart. Das Projekt hat thematischen Bezug zum Kerngeschäft der aqua-concept: Wasserbehandlung.

Kompensation von Treibhausgasemissionen

- [DEHSt: Weiterführende Informationen der Deutschen Emissionshandelsstelle](#)
- [DEHSt: Zusammenfassendes Factsheet](#)
- [UBA: Informationen zur Kompensation von Treibhausgasemissionen](#)
- [UBA: Ratgeber für freiwillige Kompensation \(Leitfaden\)](#)



7 Kommunikation

Der neuste Weltklimabericht unterstreicht die Wichtigkeit von Kommunikation und Bewusstseinsbildung. Wir müssen alle unseren Beitrag leisten, um die Erderwärmung auf maximal 1,5 Grad zu begrenzen.

Dr. Andreas Detig, Geschäftsführer

Für aqua-concept spielt die Kommunikation nach innen und außen bereits seit Einführung des Umweltmanagementsystems eine wichtige Rolle.

Als Teil der Klimastrategie führt Geschäftsführer Andreas Detig regelmäßig interne Aufklärungsvorträge durch. In diesen wird den Mitarbeitenden vermittelt, warum Klimaschutz ein essentielles Thema ist. Die Wahrnehmung und das Wissen zum Klimawandel sowie Möglichkeiten zum Klimaschutz privat und im Betrieb sollen so gefördert werden.

Die Mitarbeitenden werden auch direkt in den betrieblichen Klimaschutz eingebunden. Nachdem bei der Klimabilanzierung die Mitarbeitermobilität einen Anteil von ca. 15 % der Emissionen ausmachte, führte die aqua-concept unterschiedliche Maßnahmen ein. Pendler, die einen Großteil ihres Arbeitsweges mit dem öffentlichen Nahverkehr zurücklegen, erhalten eine Zuzahlung zum Gehalt von 50 Euro. Auch die Möglichkeit ein Jobrad zu erwerben, wird angeboten. Die Maßnahmen stoßen auf hohe Resonanz und motivieren die Beschäftigten, aktiv zum Klimaschutz im Unternehmen beizutragen und tragen außerdem zur Mitarbeiterbindung bei.

Auch Außenkommunikation ist im Umweltkodex des Unternehmens verankert. Die aqua-concept nutzt dabei verschiedene Kanäle, unter anderem LinkedIn, um über das Engagement des Unternehmens zu berichten. Das Unternehmen bewirbt sich für Preise, nimmt an Netzwerken teil und präsentiert Erfolge auf der Webseite.

Begeisterung weitergeben

Ziel der aqua-concept ist es, andere Unternehmen zu inspirieren, Klima- und Umweltschutz anzugehen. Dabei möchte die aqua-concept vor allem zwei Tipps weitergeben: Erstens, sich bei Bedarf externe Unterstützung holen. Zweitens, mit dem zu arbeiten, was man hat – hier rückt die Pflege des Bestands für die aqua-concept immer mehr in den Vordergrund. Kleinere Maßnahmen, wie beispielsweise eine Dachisolierung, können große Wirkung haben und sind realistisch umsetzbar.

Unternehmenskommunikation: Intern & Extern

- [IZU: Praktische Hilfsmittel zur Mitarbeitermotivation](#)
- [IZU: Gute Argumente für Umweltmanagement](#)
- [IZU: Umfangreiche Materialien zum Marketing mit Umweltthemen](#)
- [MIE: Mitarbeitermotivation Energieeffizienz & Klimaschutz \(Leitfaden\)](#)



8 Netzwerke

Ich bin engagierter Netzwerker. Durch den Austausch mit anderen Unternehmen, Organisationen und Initiativen entstehen neue Ideen, die uns alle einen weiteren Schritt voranbringen.

Dr. Andreas Detig, Geschäftsführer

Die aqua-concept engagiert sich in unterschiedlichen Netzwerken zum Thema Nachhaltigkeit:

- BVMW (Bundesverband mittelständische Wirtschaft): Aktive Mitwirkung im Arbeitskreis CSR/Nachhaltigkeit
- B.A.U.M. e.V. (Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management): aqua concept ist (seit über 10 Jahren Mitglied und in der Initiative „Wirtschaft pro Klima“
- Umwelt- und Klimapakt Bayern
- Initiative CO₂: Netzwerk für innovative und nachhaltige Projekte
- Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima: Netzwerk für Klimaneutralität

Außerdem nutzt das Unternehmen den Austausch mit Forschungsinstitutionen, um Innovationen zu fördern. So steht die aqua-concept unter anderem in Kontakt mit der TU München, der Universität Stuttgart, der Universität Jena und der FH Salzburg.

Auch in der Region möchte die aqua-concept sich mit Partnern für mehr Nachhaltigkeit einsetzen und Know-how teilen, z. B. als Gastgeber für einen „Runden Tisch“ zum Thema CSR.

Beteiligung an Forschungsvorhaben

Durch Projekte im Rahmen des Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) kann die aqua-concept sich in Kooperation mit Forschungsinstitutionen neue Geschäftsbereiche erschließen. Aktuell ist ein ZIM-Projekt zur Nutzung kalter Nahwärmenetze geplant. Auf diese Weise können kleine und mittelständische Unternehmen anspruchsvolle Forschungs- und Entwicklungsvorhaben mit durchführen und neue, innovative Produkte auf dem Markt bringen.

Hilfreiche Netzwerke

- [IZU: Übersicht über Netzwerke mit Umweltbezug](#)
- [Umwelt- und Klimapakt Bayern: Startseite](#)
- [Unternehmensnetzwerk Klimaschutz: Startseite](#)
- [Zukunftsinitiative Handwerk 2025: Startseite](#)
- [ZIM: Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand als Fördermöglichkeit](#)

Impressum:

Herausgeber:

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg
Telefon: 0821 9071-0
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Bearbeitung

LfU, Infozentrum UmweltWirtschaft

Bildnachweis

Bilder 1-5, S.1:
aqua-concept GmbH
Am Kirchenhölzl 13
82166 Gräfelfing bei München

Stand

September 2022

Diese Publikation wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Publikation nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Publikation zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die publizistische Verwertung der Veröffentlichung – auch von Teilen – wird jedoch ausdrücklich begrüßt. Bitte nehmen Sie Kontakt mit dem Herausgeber auf, der Sie – wenn möglich – mit digitalen Daten der Inhalte und bei der Beschaffung der Wiedergaberechte unterstützt.

Diese Publikation wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 0 89 12 22 20 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.